

Peter H. Schneider
Dipl. Architekt SWB, Planer FSU
Kirchgasse 6
8942 Oberrieden

KR-Nr. 279/2011

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

betreffend Standesinitiative für die rasche Behebung der Engpässe auf der Bahnstrecke
Zürich – Thalwil – Zug

Antrag:

Gestützt auf Art 169 Abs. 1 der Bundesverfassung reicht der Kanton Zürich bei den eidgenössischen Räten folgende Standesinitiative ein:

Der Bund wird eingeladen, die SBB-Strecke Zürich – Thalwil – Zug möglichst rasch auf durchgehende Doppelspur auszubauen. Dazu sind folgende Projekte zu realisieren:

- Neuer doppelspuriger Zimmerbergtunnel Horgen – Oberdorf – Sihlbrugg mit gestreckter Linienführung
- Neuer einspuriger Albistunnel Sihlbrugg – Litti parallel zum bestehenden Tunnel

Begründung:

1. Einleitung

Es ist unbestritten, dass zwischen Zürich und der Innerschweiz die Eisenbahn ausgebaut werden soll. Raumplanerisch ist eine verbesserte Bahnverbindung aus dem Kanton Zürich in die Innerschweiz unbestritten.

Diese Infrastrukturverbesserung soll für die künftige Siedlungsentwicklung auf beiden Seiten des Albis resp. des Zimmerbergs eine optimale Entwicklung für den internationalen Bahnverkehr ermöglichen. Gleichzeitig würde auch eine Ergänzung im S-Bahnnetz erreicht. Es gilt, die heute bestehenden Engpässe, die durch die Überlagerung von Schnellzügen Innerschweiz/Zürich und der S-Bahn entstehen, zu beheben.

Die heute diskutierte Lösung mit einem 12 km langen Basistunnel von Thalwil – Nidelbad nach Litti im Kanton Zug, mit Kosten von über 1 Mrd. Franken, ist nicht zielführend.

Der Zimmerberg-Basistunnel würde lediglich den direkten Schnellzügen dienen (EC, IC: pro Stunde jeweils 2 Züge nach Milano und Luzern resp. Zürich). Ausserdem beinhaltet das Bahnkonzept des Bundes aus Kapazitätsgründen auf dieser Achse keinen Güterverkehr. Beim Bau des Zimmerberg-Basistunnels von Nidelbad nach Litti blieben die Kapazitäten bei den einspurigen Tunneln am Zimmerberg und Albis eingeschränkt. Angebotsverbesserungen könnten nur durch Beseitigung der Engpässe, also weitere Investitionen am Bestand, realisiert werden.

2. Etappierbarkeit der Alternativlösung

Mit dem Vorschlag gemäss der Einzelinitiative könnten die nationalen und die regionalen Interessen verknüpft werden (Netzlösung):

- Als erster Baustein soll eine zweite einspurige Tunnelröhre am Albis neben dem bestehenden Tunnel von Sihlbrugg nach Litti realisiert werden (ca. 3.4 km).
- Der zweite Baustein wäre ein neuer doppelspuriger, gestreckter Zimmerbergtunnel von Horgen-Oberdorf nach Sihlbrugg (ca. 2.5 km).

3. Kosten

Objekt	Länge	Kostenschätzung
Offizielles Projekt Zimmerbergbasistunnel (zweispuriger Tunnel)	12 km	mind. 1 Milliarde Fr.
Alternative		Millionen Fr.
1 Neuer gestreckter und doppelspuriger Zimmerbergstunnel	2.0 km	80-90
2 Zweiter Einspurtunnel Sihlbrugg - Litti (Albistunnel)	3.4 km	100 - 120
3 Ausbau Bahnhof Sihlbrugg		30 - 40
Total Alternative (Netzvariante)		210 - 250

4. Lange Tunnels als Sicherheitsrisiko

Mit dem Zimmerbergstunnel II (Thalwil-Nidelbad-Litti) würde sich die gesamte Tunnellänge zwischen Zürich und Litti auf insgesamt ca. 22 km verlängern. Unbestritten ist jedoch, dass lange Tunnels generell risikobehafteter sind als kurze Einzeltunnels.

Das Ereignis mit einem brennenden Cisalpino-Zug und der glücklicherweise ohne Verletzte möglichen Evakuierung der Passagiere über die Notausstiege haben gezeigt, dass lange Tunnels im Ereignisfall ein grosses Sicherheitsrisiko darstellen.

Dagegen hat der in der Einzelinitiative vorgeschlagene neue, gestreckte und doppelspurige Zimmerbergstunnel eine Länge von rd. 2.5 km und der ergänzte Einspurtunnel am Albis misst lediglich 3.4 km. Die übrige Strecke verläuft im Freien.

5. Zusammengefasst

Mit dem Ausbau der bestehenden Scheitel-Linie können folgende Ziele erreicht werden:

- Eine rasche Realisierung - etappierbar und bedarfsgerecht betriebliche Verbesserungen (Kapazitäten: schneller und häufiger)
- Minimierung der Tunnellängen (Sicherheitsaspekt)
- Flexibilität in allen Kundensegmenten des Personenverkehrs (Fern-, Interregio- und S-Bahn-Verkehr)
- Das Sihltal kann durch die Verlängerung der SZU bis nach Zug - Luzern ins interkantonale S-Bahnnetz integriert werden
- Besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Kleinere Investitions-Tranchen je nach Bedürfnissen und Mittelverfügbarkeit

Der Vorschlag zielt auf eine Netzbetrachtung. Im Rahmen der vorgesehenen Finanzierung können in Etappen sowohl nationale wie regionale Interessen stufengerecht integriert werden. Vor allem können auch heute noch wenig ausformulierte Bedürfnisse zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden: Das betrifft sowohl den Anschluss in die Ostschweiz wie auch die S-Bahn durch das Sihltal nach Zug.

Aus diesen genannten Gründen soll in erster Linie die bestehende SBB-Linie Thalwil-Zug auf durchgehende Doppelspur ausgebaut werden.

Zürich, 27. September 2011

Freundliche Grüsse

Peter H. Schneider